

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
ERASMUS Studienbericht zu absolviertem Auslandsaufenthalt

Gasthochschule: Technische Universität Sofia /
Технически университет София

Stadt, Land: Sofia, Bulgarien

An der OVGU studiere ich: Wirtschaftsinformatik
... im Studienlevel (BA/MA): MA

Mein Auslandsstudienzeitraum:
03.09.2018 – 03.03.2019



Für den Aufenthalt nützliche Links:

- <https://tu-sofia.bg/university/170>
- <http://fdiba.tu-sofia.bg/de>
- <http://fdiba.tu-sofia.bg/de/studium-info-de.html>

Meine Kurse an der Gasthochschule:

Kurstitel	Kurssprache	BA/MA	ECTS	Beschreibung	Anerkennung OVGU?
Modern Telecommunication	deutsch	MA	6	Convergence of Telecommunication Networks, Building Blocks of Telecommunication networks, Services and Applications and Control in Telecommunication Networks.	Ja
Industriegütermarketing	deutsch	MA	6	Investitionsgütermarketing, Organisatorisches Beschaffungsverhalten, B2B Marketing	Ja
Architecture and Management of Communication Networks	englisch	MA	6	Telekommunikationsstandards, Switching, Multiplexing, Migration zu 4G und 5G Netzwerken	Ja

Business Mining for CRM	englisch	MA	6	Kunde im Business, Rolle und Aufgaben der IT, Analyse und Verbesserung von Customer Relations mit Hilfe von Data Mining Methoden	Ja
Team Project in Modern Telecommunication	deutsch	MA	6	Computergestützte Ingeniersysteme, hardwarenahe FPGA Programmierung mit Verilog - Implementierung eines Invertors und Checksum Algorithmus	Ja
Bulgarisch A1	bulgarisch	BA/ MA	0	Bulgarischkurs für ausländische Studierende	Nein

ggf. Kommentar zur Kurswahl:

Die Kurswahl wurde gemeinsam mit Professoren der TU Sofia ausgearbeitet und es bestand die Möglichkeit Kurse fakultätsübergreifend zu belegen. Außerdem wird in jedem Semester ein Bulgarisch Kurs auf der Stufe A1 für ausländische Studierende angeboten.

Bewerbungsverfahren an der Gasthochschule:

Aufgrund der Kooperationsvereinbarung zwischen der Fakultät für Informatik an der OVGU und der FDIBA an der TU Sofia, konnte ich bereits persönliche Kontakte mit dem Dekan und Prodekan für Informatik aus Sofia im Voraus in Magdeburg knüpfen. Formal wurde für die Bewerbung ein formloses Schreiben aufgesetzt und meine aktuellen Leistungen, meine Immatrikulationsbescheinigung und meine Bachelorurkunde angehängt. Da die Kooperation bislang kaum von deutscher (viel mehr von bulgarischer) Seite genutzt wird, bestand keine Konkurrenz und zu keinem Zeitpunkt der Zweifel, dass die Bewerbung nicht angenommen werden würde.

Anreise (Flugverbindungen/Anbieter/Preise, etc.):

- * Transfer (Bahn, Bus, Auto) ab Magdeburg bis Berlin
- * Flugverbindung ab Berlin Schönefeld SXF nach Sofia Airport SOF mit Ryanair ab 10€
- * Der Flughafen ist in das Metronetz von Sofia integriert. Eine Fahrt in die Innenstadt kostet mit der Metro 1,60lv (etwa 0,80€) oder mit dem Taxi 10lv (etwa 5€).

Empfang an Partnerhochschule / Einschreibung / Campus / Studienort:

- * Aufgrund der Tatsache, dass nur zwei OVGU Studenten in diesem Semester in Sofia studiert haben und die TU Sofia die bestehende Partnerschaft sehr hoch hält, wurden wir innerhalb der ersten Woche nach Ankunft vom Dekan persönlich in **Empfang** genommen und durch Sofia, sowie die Universität und ihre Fakultäten geführt.
- * Die **Einschreibung** wurde durch das Sekretariat abgewickelt, wir haben die nötigen Dokumente ausgefüllt und unsere Studentski Kniga (Studentenkarte) direkt erhalten. **Hinweis:** Es lohnt sich sehr bei der Einschreibung auch die ISIC Karte zu beantragen, u.a. gibt Ryanair darauf 10% Rabatte und es gibt lohnenswerte Ermäßigungen bei ESN Ausflügen.

* Der **Campus** der TU Sofia befindet sich in Studentski Grad (Studentenstadt) St.Kliment Ohridski Blvd. 8. Die FDIBA befindet sich in Block 10. Der Campus wirkt von außen – möglicherweise aufgrund des sozialistischen Baustils – etwas in die Tage gekommen, die Ausstattung ist jedoch gut. Die Wege zwischen den Vorlesungen und zu der Mensa sind innerhalb von 10 Minuten zu bewältigen.

Studium an der Gasthochschule:

Das Studium an der Gasthochschule ist aufgrund der bestehenden Partnerschaft mit der OVGU und damit verbundenen Doppelabschlussprogrammen inhaltlich sehr vergleichbar mit dem Studium in Magdeburg. Die Vorlesungen sind in der Regel 90 Minuten lang, jedoch gibt es auch Seminare – vor allem im Master – die als bis zu 4 Stunden Blockseminare abgehalten werden. Das Studium an der FDIBA läuft in deutscher Sprache ab, sofern keine deutschsprachigen Dozenten verfügbar sind, können Vorlesungen auch in Englisch abgehalten werden.

Prüfungen:

Es gibt Module, die mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen werden ohne zusätzliche Vorleistung und es gibt Module, die mit Vorleistungen (Hausarbeit, Präsentation, Einreichen von Aufgaben, Onlinetests) eine Qualifikation zur Prüfung voraussetzen. Die Prüfungsphase im Wintersemester startete ab Mitte Januar bis Mitte Februar. Masterklausuren wurden später terminiert als Bachelorklausuren.

Wohnen / Nahverkehr / Freizeit / Alltag:

* **Wohnen:** Wohnen in Sofia kann sehr günstig sein. Studentenwohnheime werden bereits für 80lv (etwa 40€) vermietet. Jedoch ist dies auf keinen Fall empfehlenswert, da die Gebäude oft von Schimmel befallen sind und absolut baufällig. Zudem werden 1-Zimmer-Wohnungen in Studentenheimen grundsätzlich von 3 Studenten bewohnt. Ansonsten sind die Mietpreise in Sofia einer europäischen Hauptstadt durchaus würdig. Im Stadtzentrum sollte man für ein WG-Zimmer etwa 250€ einkalkulieren. Wir haben eine Wohnung in Studentski Grad in der Nähe der TU (etwa 20 Minuten Fußweg) bezogen und dafür 400€ kalt + rund 150€ Nebenkosten bezahlt.

* **Nahverkehr** ist vor allem durch Buslinien abgedeckt. Das Ticket kostet 1,60lv (etwa 0,80€) die einfache Strecke. Es ist zu beachten, dass nach Umstieg ein neues Ticket gezogen werden muss. Einmal wurde ich deshalb beim Schwarzfahren erwischt und musste 30lv (etwa 15€) zahlen. Es ist empfehlenswert sich direkt am Rektorat ein Studententicket für den Nahverkehr für 20lv (etwa 10€) monatlich ausstellen zu lassen. Taxis sind in der Regel teurer. Die Grundgebühr beträgt 0,79lv (etwa 0,40€) und je Kilometer mit Wartezeit eingerechnet etwa 1lv.

* **Freizeit:** Es macht sicherlich einen sehr großen Unterschied ob man im Winter (teilweise – 15°C und viel Schnee) sein Auslandssemester in Sofia verbringt oder im Sommer (durchschnittlich 25°C bis über 40°C). Je nach dem konnten wir im September noch in kurzer Hose den Spätsommer mit 30°C genießen bei Ausflügen an die Schwarzmeerküste. Im Herbst hingegen haben wir viel Zeit zum Wandern im Gebirge genutzt und sind im Winter Ski gefahren. Erasmus bietet in Sofia sehr viele Events an (Partys, Wanderausflüge, mehrtägige Reisen innerhalb Bulgariens und sogar nach Rumänien). Diese Events sind preislich sehr studentenfreundlich und haben viel Spaß gemacht.

* **Alltag:** Der Alltag in der Millionenstadt läuft verhältnismäßig ruhig ab, der erwartete Stress einer Millionenstadt blieb weitestgehend aus. Dies könnte allerdings auch an der ruhigen Lage unserer Wohnung gelegen haben. Innerhalb der Woche waren wir an der Universität beschäftigt, an den Wochenenden haben wir uns immer wieder dazu entschlossen Bulgarien und Südosteuropa (z.B. Mazedonien, Rumänien, Griechenland) zu erkunden. Es gibt sehr viele sehenswerte Reiseziele, im Winter vorrangig als Städtereisen. Im Sommer hätte man das sicherlich auch mit Strandurlauben verbinden können.

Organisatorisches (Bankkonto, Handy etc.):

Viele **Banken** erheben keine Gebühren für Abhebungen innerhalb des Euro-Währungsraumes. Allerdings gilt Vorsicht, da Bulgarien zwar in der EU ist, aber (noch) nicht den Euro eingeführt hat.

Aufgrund eines nicht zu unterschätzendes Schwarzmarktes (Bulgaren lieben ihre Privatsphäre was Konsum angeht), ist Bargeld ein sehr verbreitetes Zahlungsmittel. Im Sinne der eigenen Privatsphäre empfiehlt es sich daher Euro in bar mitzunehmen und vor Ort in Leva umzutauschen. Ich habe in keinem anderen Land der Welt einen so stabilen Wechselkurs erlebt wie in Bulgarien, daher kann man ohne Kommission fast (fast, nicht am Flughafen!) in jeder Wechselstube bedenkenlos tauschen.

Mobilfunk ist in der Regel etwas günstiger als in Deutschland. Die Partnerhochschule war sehr entgegenkommend und hat uns dabei unterstützt mit A1 (einer von drei bulgarischen Internetanbietern) einen Vertrag abzuschließen und Termine für die Installation in unserer Wohnung zu vereinbaren.

Persönliches Fazit/Was mich besonders bereichert hat:

Insgesamt war die Zeit in Bulgarien eine sehr schöne Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Bulgarien hat wunderschöne Landschaften und einzigartige Natur zu bieten. Viele Baustile aus antiken Ausgrabungen über sozialistische Gebäude hin zu modernen Wohn- und Geschäftshäusern, verleihen dem Land ein sehr vielfältiges Gesicht.

Wir kamen in das Land als Analphabeten und haben festgestellt, dass viele Bulgaren (auch in der Studentenstadt) kaum Englisch sprechen. Ein bemerkbarer Anteil der Bevölkerung spricht allerdings neben Bulgarisch auch Deutsch oder Französisch, sodass die Verständigungsprobleme im Laufe der Zeit und im Laufe unserer geknüpften Kontakte abnahmen. Auch wenn sich das kyrillische Alphabet ins lateinische teilweise (wenn auch ungenau) übersetzen lässt, war ich selbst am Ende meines Aufenthaltes nur schwer in der Lage längere Gespräche in Bulgarisch zu führen oder gar Inhalte aus Gesprächen um mich herum auf zu schnappen.

Wir haben sehr viel Unterstützung von Seiten der TU bekommen. Diese fing an bei Wohnungsbesichtigungen und dem Abschluss verschiedenster Verträge (alles wird grundsätzlich in der Amtssprache bulgarisch gehandhabt), sodass uns viel Aufwand erspart blieb. Kommilitonen, die ebenfalls über ERASMUS nach Sofia gekommen sind und auf eigene Faust am Wohnungsmarkt aktiv werden wollten, wohnten vorübergehend mehrere Monate in den Studentenwohnheimen, wir hingegen haben nach nicht mal einer Woche einen Mietvertrag abgeschlossen und konnten direkt unsere Wohnung beziehen.

Entgegen der vorherrschenden Meinung Bulgarien sei ein gefährliches Land, habe ich mich zu keinem Zeitpunkt unsicher gefühlt. Es gibt innerhalb des Landes – konzentriert auch in Sofia – eine große Anzahl an „Sinti und Roma“, die immer wieder durch Überfälle und

Diebstähle auffallen. Allerdings muss gesagt sein, dass die breite Mehrheit der Bulgaren sich davon deutlich distanziert, aufrichtig und sehr hilfsbereit ist.

optional: Meine Mailadresse für Nachfragen: fabian.schulze@st.ovgu.de